



AWS



AWU

Wanderfalken in Frankfurt am Main und Umgebung 2016 und 2017

		2016	2017
F-1	Telekom, Ginnheim	1 Jungvogel	3 Jungvögel
F-2	OF, EVO	2 Jungvögel	kein Bruterfolg
F-3	Infraserv, Sindlingen	3 Jungvögel	3 Jungvögel
F-4	FES, Heddernheim	2 Jungvögel	1 Jungvogel
F-5	Henninger-Turm	WF-Paar im Umfeld	vorhanden
F-6	HKW, Niederrad	3 Jungvögel	4 Jungvögel
F-7	Frankfurter Berg	Brutplatz ist noch	unbesetzt
F-8	Mainzer Ldstr./Innenstadt	Brutverdacht: 2 Junge ??	Brutverdacht: 2 Junge ??
F-9	Commerzbank	2 Jungvögel	2 Jungvögel
F-10	Deutsche Bank, Eschborn	4 Jungvögel	3 Jungvögel
F-11	BCN, Nordend	1 Jungvogel	kein Bruterfolg
F-12	Weterradarturm, Offenthal	3 Jungvögel	4 Jungvögel
F-13	Strommast 3011/30	keine Brut	keine Brut
F-14	EZB, Ostend	Hochhaus als Ansitz	genutzt
		21-23 Jungvögel	20-22 Jungvögel

Der Bestand der Wanderfalken und die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel sind in den letzten Jahren ziemlich konstant. Zwar wachsen weitere Hochhäuser in den Himmel, doch auf gleicher Fläche. Alle Wanderfalken-Reviere haben „Sichtkontakt“ zueinander. So ist eine weitere Verdichtung der Brutplätze in der Stadt kaum zu erwarten.



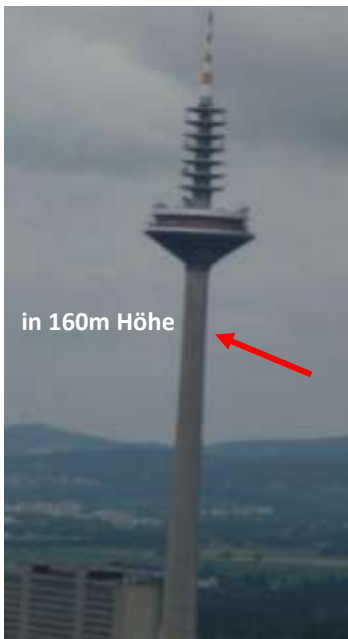
Es wird unübersichtlicher alle Brutplätze genau im Auge zu behalten.

Möglicherweise gibt es in der Stadt auch uns noch unbekannte Brutplätze.

3 Jungvögel 2017

Foto: Iris Rosebrok, 5. Mai 2017
 am Brutplatz in Ginnheim, F-1

F-1 = Brutplatz auf dem Turm der Telekom in Ginnheim



Das ist Frankfurts ältester Brutplatz. 1983 von Helmut Anhäuser hinter einem Lüftungsloch eingerichtet. Die Lüftung wurde dazu umgebaut und am Einflugloch wurde ein Anflug-Gitterrost angebracht.

Es gab immer wieder langjährige Unterbrechungen bei den Bruterfolgen: waren es starke elektromagnetische Strahlen die dazu führten ?

Seit 2009 sind die Bruterfolge ohne Unterbrechung.



Die Zugangstür zum Brutplatz = 2 Gucklöcher mit 35mm Durchmesser sind mit einer Scheibe versehen. Hier ist eine ungestörte Brutplatz-Beobachtung möglich, auch zum fotografieren. Dennoch muss man sich dabei absolut leise verhalten.



Der Einflug in 160m Höhe: Blick von unten.



11. Mai 2016, fette Beute für einen Jungvogel.

F-2 = EVO-Offenbach



Dieser Brutplatz wurde Anfang der 1990er Jahre auch von Helmut Anhäuser eingerichtet. 1992 kam es dort zur ersten erfolgreichen Brut mit 2 Jungvögeln.

Jungvögel haben mit dem kleinen Anfluggitter wenig Platz für ihre Flugübungen: sie müssen gleich eine sichere erste Landung hin bekommen.



27. Mai 2009, damals waren es 3 Jungvögel

Der Brutplatz ist vom Schornstein-Inneren zugänglich. Seit 2010 wird er von Ingo Rösler, HGON, betreut. Seitdem werden die Jungfalken dort auch beringt. Doch sind die Bruten dort nicht immer glücklich verlaufen.



Abgestürzter Jungvogel am 2. Juni 2016

Farhad Faryar



Ingo Rösler

Totfund in Brutplatznähe, am 20. Nov. 2016

Dort beringte Jungfalken wurden bereits in 2 Fällen wieder gefunden:

1. Beringt am 9. Mai 2015; Totfund nach 110 Tagen und 180 km Entfernung bei Braunschweig: 27. Aug. 2015
2. Beringt am 9. Mai 2015; Totfund nach 254 Tagen und 126 km Entfernung bei Karlsruhe: 18. Jan. 2016

Somit haben beide Jungfalken aus der Brut 2015 nicht überlebt!

2016 = 2 Jungvögel

2017 = Brutpaar anwesend, kein Bruterfolg

F-3 = Infraserv –Werksbrücke Sindlingen



Dieser Brutplatz auf dem 52 m hohen Brücken-Pylon wurde 1992 von Dieter Kuhn, von der damaligen Hoechst AG, eingebaut.

Erst 1997 kam es dort zur ersten erfolgreichen Brut.

2009 bis 2015 versperrte ein Kadaver eines Altvogels den Brutplatz. Bereits 2015 versuchten wir den Brutplatz mit einem Krahn der Werksfeuerwehr zu erreichen. Starker Wind verhinderte die Reinigung.

Das Wanderfalken-Paar war in diesen Jahren aber anwesend

2016 war wohl der Platz soweit frei, dass wieder 3 Jungvögel zum Ausfliegen kamen.

Am 18. August 2016 gelang die Reinigung mit dem aufgebauten Krahn in der Pylon-Spitze.



Der gereinigte Kasten aus der Nähe.



28. Mai 2016 = 3 Jungvögel



22. Mai 2017 = 3 Jungvögel

F-4 = Müllverbrennung in Heddernheim



Schon 1996 beobachtete ich Wanderfalken auf der Galerie des Schornsteines.

1997 wurde der Schornstein zur Sanierung eingerüstet und wir konnten auf den Gitterrosten einen selbst gebauten Nistkasten montieren.

17. Sept. 1997 beim Einfüllen von Rheinkies, 3-8mm Körnung.

Foto: Wolfhard Wegener

Bereits im Folgejahr, 1998, wurden hier 4 Jungfalken flügge. Bis heute kamen 53 Junge zum Ausfliegen. Zugänglich ist der Nistplatz nur über Steigeisen außen am Schornstein.



am 26. Mai 2016 = 2 Jungvögel



am 21. Mai 2017 = 1 Jungvogel und Altvogel auf dem Geländer.



Bei Beobachtungstagen in der Woche der biologischen Vielfalt können wir vielen Besuchern die jungen Wanderfalken bei ihren Flugübungen zeigen. Von hier aus sind die Fotos entstanden.

26. Mai 2016



BIOLOGISCHE VIelfALT ERLEBEN

F-5 = Henninger Turm



Der neue „Henninger Turm“ 2017
Hier befindet sich der neue Nistplatz

In den 1990er-Jahren richtete Helmut Anhäuser auch diesen Brutplatz in dem Getreide-Silo der Henninger Brauerei ein. Von 2000 bis 2012 wurden dort, in 13 Brutjahren, insgesamt 40 Jungvögel flügge. 2013 sollte der Turm abgebrochen werden, um durch ein Wohnhochhaus ersetzt zu werden.

Die Untere Naturschutzbehörde verlangte einen Ersatz-Nistplatz. Im November 2012 bauten wir einen Ersatzplatz auf dem benachbarten Ferrero-Gebäude auf.



Dieses Angebot wurde vom Wanderfalken nicht angenommen.



3. März 2013: WF vor dem alten Einflug, der von uns verschlossen wurde.



Nur Flugzeuge fliegen, kein WF nutzt den Ersatz-Kasten.



aber am benachbarten Hotel „Leonardo“ sitzt ein WF auf dem Logo.



Am 22. Juli 2016 konnte Sylvia Meise 3 Wanderfalken um das Hotel herum in der Luft beobachten. (nur 2 auf dem Foto erwischt)

Im Herbst suchte ich die vielfältigen Dachflächen des Hotels ab: ich fand keine Spuren eines WF-Brutplatzes.

2016 = 2 Jungvögel (vermutlich)

F-5 = Henninger Turm

Im November 2016 kam es zur Beratung mit den Architekten auf dem Dach des neuen Wohn-Hochhauses: **Wie** und **Wo** kann dort ein, von der UNB geforderter, neuer Nistplatz entstehen.



6. Juni 2012 = Wanderfalken sitzen unter dem Turm-Aufbau des alten Henninger Turmes.



November 2017 = etwa an der gleichen Stelle des neu erbauten Wohn-Hochhauses befindet sich der neue Nistkasten.



30. November 2017 = das Neue Wohn-Hochhaus mit ca. 200 Luxus-Wohnungen und einem neuen Schwegler-Wanderfalken-Kasten auf dem Dach unter dem Aufbau mit den teuren Penthaus Wohnungen !!

Hier haben Wanderfalken genügend „Übungsflächen“ für ihre Flugübungen. *Willkommen Wanderfalken !!*

2017 = kein Brutnachweis, im Umfeld des Henninger Turmes.



F-6 = HKW – Niederrad



Im September 2000 bauten wir diesen Nistplatz auf der glatten Beton-Galerie, in ca. 90m Höhe auf. Die Plattform ist über Steigeisen im Inneren des Schornsteines, schweißtreibend, erreichbar.
 In den Jahren zuvor hatte ich dort oben immer wieder Wanderfalken beobachtet, ohne dass sie brüten konnten.
 Die Werksleitung des Heizkraftwerkes gab uns bereitwillig dazu die Genehmigung.



September 2000 = Martin Schmidt beim Aufbau des neuen Brutplatzes. Über das Anfluggitter können die jungen Falken „zu Fuß“ auf die umlaufende Galerie gelangen, zu ihren nötigen Flugübungen.



26. Mai 2016 = waren es 3 Jungvögel

Nur mit dem Spektiv sind die jungen Wanderfalken von unten aus zu zählen. Es ist sehr schwierig alle Jungen auf ein Foto zu bekommen. Dazu ist oftmals viel Geduld nötig.

21. Mai 2017 = waren es 4 Jungvögel



Flugkünste über dem Heizkraftwerk.

Foto: Hans-Werner Neumann

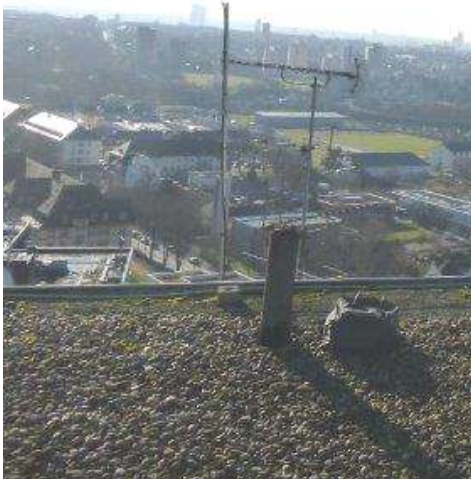
F-7 = Frankfurter Berg



Ein Anwohner und NABU-Mitglied hatte immer wieder Wanderfalken auf den Hochhausdächern beobachtet. Auf seine Bitte hin, montierten wir im Januar 2003 einen Nistkasten an dem Aufbau eines 26-stöckigen Hochhauses im Nidda-Tal.



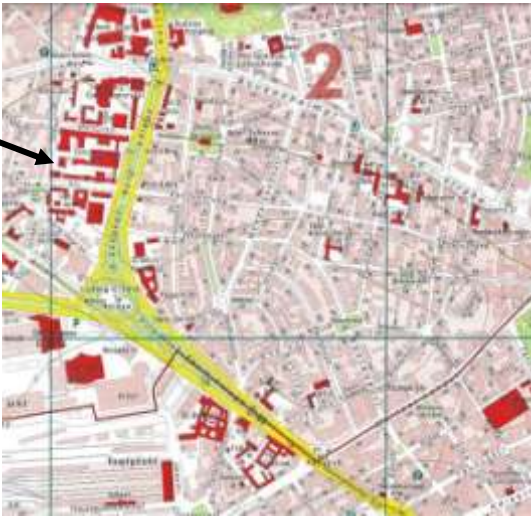
Dieser Brutplatz blieb von 2003 bis heute unbesetzt.



F-8 = Mainzer Landstraße / Innenstadt

An vielen Hochhäusern in dem Stadt-Bereich konnten wir schon Wanderfalken beobachten. Gelegentlich gab es einen Brutverdacht. Einige Dächer der Hochhäuser haben wir auch schon abgesucht, ohne eindeutigen Nachweis.

Doch auf dem Schornstein des Heizwerkes der Universität in Bockenheim gibt es offensichtlich einen Brutplatz.



Blick aus der Senckenberg-Anlage auf den Schornstein = am 23. April 2017: 1 Alt-Wanderfalke im Spektiv.



Blick vom benachbarten 160m hohen Marriott-Hotel auf den Schornstein. Es ist kein Brutplatz erkennbar.



Hier ein WF auf den Steigeisen des Schornsteines.

Foto: Udo Becker

Brutverdacht

2016 = 2 Jungvögel

2017 = 2 Jungvögel

F-9 = Commerzbank



Brutplatz in den letzten Jahren

Seit 2007 brüten Wanderfalken auf dem Hochhaus der Commerzbank auf einem „frei“ gewählten Platz.

Einige Male wechselten die WF auf den Dachflächen ihren Brutplatz.

2012 konnte der NABU den Wanderfalken in ihrer Brutecke einen Wetterschutz anbieten.



Leider verschmähten die Falken diesen Platz und wechselten auf die oberste Dachfläche in 258m Höhe.



Foto: Peter Muschelknautz (2013)

(in den letzten Jahren ist der Kontakt zur Hausverwaltung leider etwas schwierig geworden)



Foto: Michael Sauer (2007)
(keine Fotomontage !!)

2016 = 2 Jungvögel

2017 = 2 Jungvögel



F-10 = Deutsche Bank, Eschborn, TZE



Seit 2005 brüten hier Wanderfalken. Zur Hausverwaltung besteht ein guter Kontakt. 2012 konnte Dietmar Nill hier gute Filmaufnahmen vom Brutverlauf machen.

Demnächst sollen wohl Umbauten im Haus geschehen: oft verbunden mit Veränderungen am Brutplatz ?



Blick auf den „frei gewählten“ Brutplatz der Wanderfalken in der 19. (Technik)-Etage. In einer Ecke haben wir lediglich eine mit Mauersteinen abgegrenzte Kiesschüttung angelegt, die auch zur Ablage des Geleges genutzt wird. Die Trennwand schützt den Brutplatz und lässt eine ungestörte Beobachtung zu.



2016 = dicht zusammen =
4 Jungvögel



2017 = 3 Jungvögel



Der Jüngste wurde am 24. Mai 2017 auf der Straße gefunden und ich brachte ihn an den Brutplatz zurück.

F-11 = BCN-Haus im Nordend

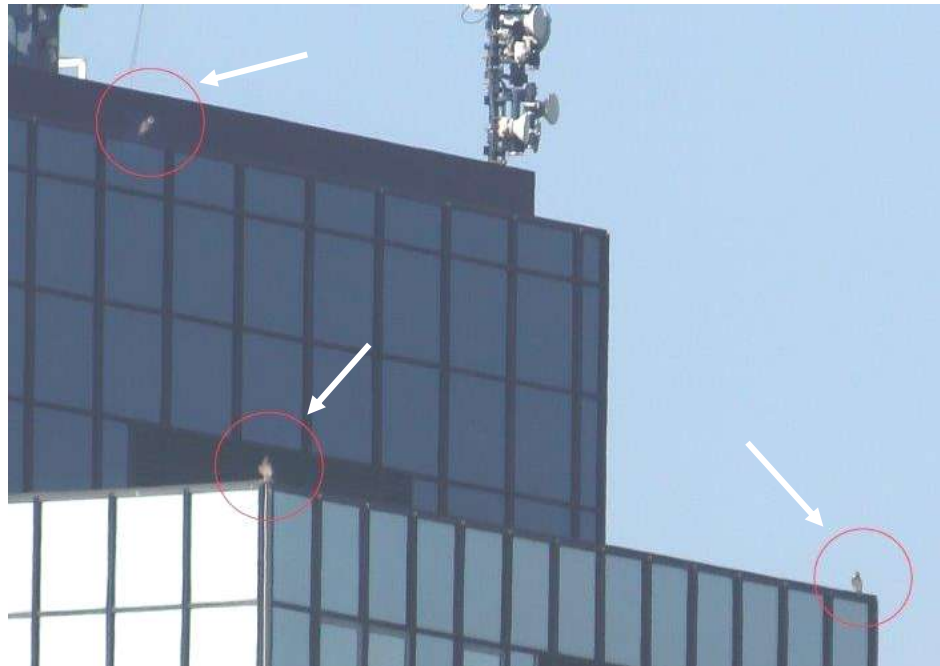


2012 gab es einen ersten erfolglosen Brutversuch auf diesem 110m hohen Gebäude, dass auch von der Fachhochschule genutzt wird.

2013 bauten wir eine Brutkiste auf, die aber leider nicht genutzt wurde. Stattdessen nutzen die WF unsere nicht vom Wetter geschützte Kiesschüttung für ihr Gelege.



2016 = 1 Jungfalke



Aber junge WF leben in der Stadt gefährlich. Christin Merz fand diesen Jungvogel am 8. Juni 2016 auf der Straße und brachte ihn zurück aufs Dach.

Am 10 Juni 2016 konnte Iris Rosebrock aber 3 Falken oben am Gebäude fotografieren, die Rettung war geglückt.



2017 blieben beide Brutmöglichkeiten leer. Das Wanderfalken-Paar war aber anwesend.

2017 = keine Brut

F-12 = Wetter-Radar-Turm Offenthal (Langen)



Für den Bau dieses Radarturmes hatte die Untere Naturschutzbehörde des Kreises OF einen Brutplatz für Wanderfalken zur Auflage gemacht. Im April 2010 montierte ich den Nistplatz in 36m Höhe auf der Ostseite des Turmschafes. 2015 kam es zum ersten Bruterfolg der Wanderfalken.



Beobachtungspunkt im Wald



2. Mai 2016 = die Jungen werden gefüttert



20. Mai 2016 = es waren 3 Jungvögel.



2017 = 4 Jungvögel



F-13 = Strommast 3011/30, bei Nieder-Eschbach

Die NABU-Ortsgruppe Nieder-Eschbach hatte in ihrer Gemarkung vor Jahren Schwegler-Kästen für Turmfalken in 3 Strommasten hängen lassen, die auch von Turmfalken genutzt wurden.

2014 hatte ein Wanderfalken-Paar einen TF-Kasten für ihre 3 Jungen genutzt, der doch eigentlich für die größeren WF zu klein ist.



2015 und 2016 waren dort keine Bruten, obwohl die Wanderfalken anwesend waren.

Im Herbst 2016 montierte der NABU Nieder-Eschbach mit Hilfe der Fa. Tennet an gleicher Stelle einen größeren Kasten.

Hersteller:
<http://www.agrofor.de/>



Am 6. Mai 2017 konnte ich einen Wanderfalken vor dem neuen Kasten beobachten.

2016 = keine Brut

2017 = keine Brut

F-14 = EZB-Hochhaus im Ostend



Fast alle hohen Gebäude in der Stadt werden von Wanderfalken angeflogen und als Ansitz genutzt. So konnte ich bereits 2015 Wanderfalken auf der Dachkante beobachten.



25. Dez. 2015 = nur ein winziger Punkt auf der Dachkante = ein Wanderfalken !
Können Wanderfalken dort brüten ? Um das abzuklären, untersuchte der NABU im Februar 2017 die Dachflächen mit Unterstützung der Hausverwaltung, ebenfalls mit dabei: ein Wanderfalken-Freund der EZB.



Doch die schrägen Dachflächen sind ungeeignet. Lediglich 2 Schächte sind dort für die Fassaden-Reinigungskörbe vorhanden.

Dort wurden als „Angebot“ schon mal 2 Holzrahmen mit einer Kiesschicht ausgelegt.

Für Wanderfalken aber sicher ungeeignet.

Wanderfalken in Not ?



Fotos: Michael Sauer, Commerzbank = **Leider wissen die Wanderfalken nicht, dass Mauersegler meine „Lieblinge“ sind....**

Wohl niemals zuvor gab es so viele Wanderfalken in Deutschland. Vom einstigen DDT-Crash in der 50er bis 70er-Jahren hat sich der Bestand dieser eleganten Greifvögel erstaunlich gut erholt.

Ist nun alles in Ordnung?

Nein, jetzt droht ein erneuter Einbruch, mit schlimmeren Auswirkungen als je zuvor. Der flächenweite Gebrauch von Glyphosat und Neonicotinoiden hat bei Insekten und bei den Feldvögeln bereits zu dramatischen Rückgängen geführt. Hinzu kommt der flächenweite Eintrag von Schadstoffen, von Stickoxyden, von CO², der zur Überdüngung führt: Es gibt zu wenig Blütenpflanzen.

Unsere moderne Lebensweise...äußerst fragwürdig!

Hoffen wir, dass den Wanderfalken und uns Menschen, nicht erneutes Unheil droht.

(Ich kann mich gut erinnern: in den 60er-Jahren hatte ich schnell einen bunten Blumenstrauß an der Nidda-Böschung gepflückt, heutzutage wächst dort nur fettes Gras und überall Brombeeren.)

Mehr bunte Wiesen brauchen Stadt und Land.



Kirchtürme können besondere Lebensräume für viele Höhlenbrüter sein. Leider werden oftmals viele Nischen, Fenster und Löcher, aus Angst vor Tauben, systematisch verschlossen. Dabei war es doch die Taube die einst Noah den Ölzweig brachte und unser „Friedensvogel“ ist.



Mit gutem Willen können dort **Viele** Heimat finden!



19 Nov. 2017, an der Evangelisch-lutherischen Kirche in Seulberg.

Hier hat sich ein Wanderfalkenpaar angesiedelt. Die Falken machen mit ihren herunterfallenden Beuteresten und ihren „Kotfahnen“ am Gemäuer aber auch einige Probleme. Ein Beratungsgespräch steht noch aus.

Psalm 84 = „Denn der Vogel hat ein Haus gefunden.....Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar, Sela.“

Manchmal lohnt der Blick nach oben !



Nov. 2017 in Seulberg



Okt.2017, In Praunheim = Der Vogel des Jahres 2018

Vielen Dank an alle Beobachter und Freunde.